

Händedesinfektion schützt vor Krankheiten!

Empfehlungen des Bundesfeuerwehrarztes – Folge XXXV

Kleine „Tierchen“ (Bakterien, Viren etc.) können Krankheiten auslösen, indem sie über verschiedene Wege, zum Beispiel über unsere Hände, auf den menschlichen Körper übertragen werden. Die Desinfektion unserer Hände schützt vor vielen übertragbaren Krankheiten wie Erkältungs- oder Durchfallerkrankungen.



Von großer Bedeutung ist eine regelmäßige, gut durchgeführte Händedesinfektion.

© Andreas Morlok / pixelio.de

Eine „hygienische Händedesinfektion ist die effektivste Maßnahme zur Verhütung von Infektionen“¹. Daher wurde 2008 auch die „Aktion Saubere Hände“, eine nationale Kampagne zur Verbesserung der Händedesinfektion in deutschen Gesundheitseinrichtungen, initiiert.²

Unter einer Desinfektion verstehen wir das Unschädlichmachen von krankheitserzeugenden Erregern. „Die Desinfektion der Hände am Arbeitsplatz schützt nachweisbar vor weit verbreiteten und wiederkehrenden Masseninfektionen“³.

Diese Erkenntnis ist zwar nicht neu, wurde aber kürzlich durch eine Studie der Universität Greifswald belegt, veröffentlicht in der Zeitschrift BMC Infectious diseases. „Die Untersuchungsteilnehmer litten nach regelmäßiger Händedesinfektion deutlich seltener an Erkältungskrankheiten bzw. deren Symptomen. Besonders auffällig war der Rückgang von Durchfallerkrankungen. [...] Deutlich ging auch die Zahl der Arbeitstage zurück, an denen sich die Beteiligten aufgrund von Erkältung, Fieber und Husten krank meldeten. Außergewöhnlich stark ging der Arbeitszeitausfall aufgrund von Durchfallerkrankungen durch Darminfektionen zurück. [...] Händedesinfektion

¹ Hygienische Händedesinfektion PflegeWiki

² Siehe auch: <http://www.aktion-sauberehaende.de/ash/ash/>

³ Effectiveness of alcohol-based hand disinfectants in a public administration: Impact on health and work performance related to acute respiratory symptoms and diarrhoea

Nils-Olaf Hübner¹*, Claudia Hübner¹, Michael Wodny², Günter Kampf³, Axel Kramer¹

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

ist eine kostengünstige Möglichkeit der betrieblichen Gesundheitsförderung.“⁴ führte der Studienleiter Prof. Axel Kramer der Universität Greifswald aus.

Es wurde daher unter anderem die Empfehlung ausgesprochen, nach jedem „Patientenkontakt, da von jedem potentiell Infektionen ausgehen können“⁵ und „nach Kontakt mit potentiell infektiösem Material (Blut, Sekreten oder Exkreten, kontaminierten Flächen oder Gegenständen wie Beatmungszubehör) oder Infusionsmaterialien oder Verbandsmitteln“⁶, die Hände zu desinfizieren.



Neben der Handdesinfektion ist das klassische Hände waschen natürlich immer noch wichtig, gerade auch was das Entfernen von Schmutz angeht.

© Andreas Hermsdorf / pixelio.de

Die Aufgaben der Feuerwehren bergen viele Infektionsgefahren in sich, zum Beispiel bei einem Verkehrsunfall (Tetanus) oder beim Versorgen einer verletzten Person mit Blutkontakt (Hepatitis B/C oder HIV), bei Hochwassereinsätzen oder mit Fäkalien verschmutzten Wohnungen (Hepatitis A) oder auch bei Waldbränden- oder durchsuchungen (FSME).

Eine Masseninfektion innerhalb einer Feuerwehr könnte den abwehrenden Brandschutz durchaus in Frage stellen!

Welche Empfehlungen sprechen wir nun für die Feuerwehren aus?

1. Konsequentes Tragen von Infektionsschutzhandschuhen, die in jedem Schutzanzug und in jedem Feuerwehrfahrzeug vorgehalten werden müssen.
2. Durchführen einer regelmäßigen Händedesinfektion! Es sollte sich nach jedem Einsatz die Hände desinfiziert werden, vor allem aber nach einem Kontakt mit Patienten oder anderen erkrankten Personen, mit kontaminierten Materialien oder nach einem Toilettengang und vor dem Nachhauseweg.
3. Bereitstellung von Wanddesinfektionsspendern an jedem Fahrzeugstellplatz, zumindest in jedem Dienstgebäude.

⁴ Effectiveness of alcohol-based hand disinfectants in a public administration: Impact on health and work performance related to acute respiratory symptoms and diarrhoea

Nils-Olaf Hübner^{1*}, Claudia Hübner¹, Michael Wodny², Günter Kampf³, Axel Kramer¹

⁵ Hygienische Händedesinfektion PflegeWiki

⁶ Hygienische Händedesinfektion PflegeWiki

4. Bereitstellung von Handdesinfektionsspendern in jedem Feuerwehrfahrzeug.
5. Die Auswahl des Desinfektionsmittels sollte den Richtlinien des RKI (Robert-Koch-Institutes) entsprechen. „Ein Händedesinfektionsmittel enthält als Hauptwirkstoff Alkohole...“⁷, die gegen Bakterien, Pilze und in einem gewissen Maße auch gegen Viren wirken. Gute Handdesinfektionsmittel enthalten außerdem „rückfettende und hautpflegende Zusatzstoffe“⁸.
6. Der Impfstatus sollte regelmäßig durch einen (Feuerwehr-) Arzt überprüft werden.
7. Hautpflege schützen ebenfalls vor dem Eindringen von Keimen.

Natürlich muss eine Händedesinfektion richtig durchgeführt werden:

- „Die Hände müssen vor der Desinfektion trocken sein“⁹. Nässe würde eine Verdünnung bedeuten und eine volle Wirkung wäre nicht mehr gegeben.
- Es werden circa drei Milliliter (entspricht etwa zwei bis drei Hüben aus dem Wandspender) Desinfektionsmittel in die trockene, hohle Hand gegeben.
- Verteilen und kreisendes Einreiben vor allem auch in die Fingerzwischenräume und Handrücken, alle „Bereiche der Hände müssen unbedingt vom Desinfektionsmittel benetzt werden, insbesondere Daumen, Fingerkuppen und Nagelfalz“¹⁰. Daher das Desinfektionsmittel auf die Handfläche geben und verteilen, ebenso auf den Handrücken und der Außenseite der Finger.
- Zu beachten ist, dass Schmuck- und Eheringe, Nagellack sowie künstliche Fingernägel die Wirkung herabsetzen.
- Beachten der Einwirkzeit von mindestens 30 Sekunden, bei Noroviren ist sogar eine Einwirkzeit von etwa zwei Minuten empfohlen.
- Waschen der Hände mit Seife erst nach der Einwirkzeit!

Nürnberg/Berlin, August 2015

Stellv. Bundesfeuerwehrarzt Klaus Friedrich

⁷ Hygienische Händedesinfektion PflegeWiki

⁸ Hygienische Händedesinfektion PflegeWiki

⁹ Hygienische Händedesinfektion PflegeWiki

¹⁰ Hygienische Händedesinfektion PflegeWiki



Erste-Hilfe
kompakt



DEUTSCHER
FEUERWEHR
VERBAND

Der stellvertretende Bundesfeuerwehrarzt Klaus Friedrich ist einer der Vertreter des Deutschen Feuerwehrverbands in allen medizinischen Fragen. Er ist erfahrener Notfallmediziner und Landesfeuerwehrarzt in Bayern.

Diese Ausgabe sowie alle weiteren Folgen unserer Serie „Erste-Hilfe kompakt“ finden Sie auch auf dem entsprechenden Internetportal auf der Homepage des DFV unter

www.feuerwehrverband.de/erste-hilfe-kompakt.html

Die Seite finden Sie auch, wenn Sie den QR-Code rechts oben nutzen. Halten Sie dazu einfach Ihr Mobiltelefon mit aktiviertem QR-Reader vor das Muster.

